



▼ Pressearbeit: Annett Apelt // Tom Raulien

▼ Telefon: (030) 53 67 66 29

▼ E-Mail: presse@palastbuendnis.de

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 7. Januar 2006

ABRISSKOSTEN SCHÖNGEREDET +++ GRASS, FO, WILLEMSSEN GEGEN DEN ABRISS

PRESSEKONFERENZ ZUM RÜCKBAU DES PALAST DER REPUBLIK VERDEUTLICHT ERNEUT DIE UNKLARE ZUKUNFT DES SCHLOSSPLATZAREALS +++ INTERNATIONALER PROTEST GEGEN DEN ABRISS: ZAHLREICHE PROMINENTE UNTERSTÜTZEN DAS BÜNDNIS FÜR DEN PALAST IN EINER GROSSFORMATIGEN ANZEIGE.

Viele Fragen blieben offen, als Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer gestern die Pläne des Senats für den Rückbau des Palastes der Republik vorstellte. Sicher ist nur, welche Firmen den Abriss übernehmen werden und dass sich die dafür veranschlagten Gesamtkosten – bei einem „störungsfreien Verlauf“ der Arbeiten – auf rund zwölf Millionen Euro belaufen sollen. Mögliche Mehrkosten durch Nachträge und „unvorhersehbare Zwischenfälle“ sind darin jedoch ausdrücklich nicht erfasst. Selbst die Senatorin gab auf Nachfrage zu, ihr Ziel sei es lediglich, unter den ursprünglich veranschlagten 20 Millionen Euro zu bleiben. Auch die jüngsten Erfahrungen beim Bau der Akademie der Künste und beim U-Bahnhof Brandenburger Tor sprechen dafür, dass die zwölf Millionen Euro keineswegs als realistisch einzuschätzen sind.

Die als Zwischenlösung geplante Grünfläche droht mehr denn je zum Dauerzustand zu werden. Noch immer kann die Senatorin weder Finanzierungs- noch Nutzungskonzepte für die Schlossattrappe vorweisen. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel machte dem Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit bei seinem gestrigen Antrittsbesuch keinerlei Hoffnungen auf eine schnelle Beteiligung des Bundes am Schlossbau. Insbesondere bei Finanzierungsfragen habe man, so der stellvertretende Regierungssprecher Steg, lediglich Meinungen ausgetauscht.

Vor diesem Hintergrund stellt sich mehr denn je die Frage, warum der Senat ohne jede Notwendigkeit den sofortigen Abriss vorantreibt, obwohl ein Baubeginn selbst bei einer Klärung der Finanzierungsprobleme frühestens 2012 möglich wäre. Die große Eile des Senats verstärkt den Verdacht, mit der Schaffung vollendeter Tatsachen wolle man nicht riskieren, dass sich eine Mehrheit der Bundestagsabgeordneten rechtzeitig über die Tragweite des historischen Fehlers klar wird.

Gegen dieses unverständliche Vorgehen von Land und Bund sprechen sich nun auch Intellektuelle und Prominente mit der Aktion „Bündnis für die Zukunft“ aus. Mehr als 600 Unterstützer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Holland, Frankreich, Belgien, den USA, dem Irak, Griechenland, Polen, Russland und Italien unterstützen das BÜNDNIS FÜR DEN PALAST. Darunter sind so bekannte Namen wie die Nobelpreisträger **Dario Fo** und **Günter Grass**, die Architektin und Pritzker-Preisträgerin **Zaha M. Hadid**, der Leiter des Hamburger Bahnhofs Dr. **Eugen Blume**, Modeschöpfer **Roberto Cavalli**, der Kunsthistoriker Prof. Dr. **Michael Diers**, der Künstler/Architekt **Yona Friedman**, der Kritiker/Architekt **Herman Hertzberger**, DJ **Dr.**

Motte, Musikproduzent **Tim Renner**, **Christoph Schlingensief**, **Axel Schultes** und Fernsehmoderator **Roger Willemsen**.

Mit einer am heutigen Samstag in der F.A.Z., der taz und dem Tagesspiegel deutschlandweit erscheinenden Annonce machen sie auf das Potential des Rohbaus des Palastes der Republik als Ort für Kultur aufmerksam. Als Konsequenz daraus fordern sie eine offene Diskussion über die zukünftige Nutzung des Schlossplatzes und ein Abrissmoratorium, bis ein überzeugender und finanzierbarer Vorschlag für die künftige Bebauung vorliegt. Diese muss eine sinnvolle, langfristige und kulturell nachhaltige öffentliche Nutzung dieses zentralen Ortes ermöglichen.

BÜNDNIS FÜR DEN PALAST